Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1937)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Guggisberg, P. / Dürrenmatt, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanzdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1937.

Direktor: Regierungsrat Dr. **P. Guggisberg.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Dürrenmatt.**

A. Allgemeines.

I.

Die **Staatsrechnung** für das Jahr 1937 weist in der *laufenden Verwaltung* einen Ausgabenüberschuss von Fr. 7,882,563.76 auf. Gegenüber der Rechnung des Vorjahres bedeutet das eine Verschlechterung von Fr. 88,567.02, doch muss bei diesem Vergleich folgendes berücksichtigt werden: Im Gegensatz zu den Vorjahren sind 1937 mit einer einzigen Ausnahme (Lötschberg-Zinsengarantie) sämtliche Ausgaben über die laufende Verwaltung gebucht worden; so namentlich alle Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge mit Fr. 1,820,526.50. Hätte man diese Ausgaben wie bisher über Kapital- oder Vorschussrechnung gebucht, so würde die Rechnung 1937 gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 1,732,000 besser abschliessen. — Gegenüber dem Voranschlag 1937 zeigt die Rechnung eine Besserstellung von Fr. 637,408.24; über den Vergleich mit dem Voranschlag gibt der Bericht der Kantonsbuchhalterei Auskunft.

Das **Staatsvermögen** hat sich um Fr. 7,882,563.76 vermindert und beträgt auf Ende Dezember 1937 noch Fr. 31,476,927.04. Die Hauptursache des Rückganges ist natürlich im Defizit der laufenden Verwaltung zu suchen. — Das neue *Gesetz über die Finanzverwaltung*, das die Grundlage bilden soll für eine Neubewertung des bernischen Staatsvermögens, wurde vom Regierungsrat und der grossrätlichen Kommission im Berichtsjahr durchberaten.

II.

An **gesetzgeberischen Erlassen** sind als wichtigste zu erwähnen: 1. Das Gesetz über weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalt vom 11. April 1937, welches vom Regierungsrat auf den 1. Mai 1937 in Kraft gesetzt wurde. Die ursprüngliche Vorlage zu diesem Gesetz musste wegen des Abwertungsbeschlusses des Bundesrates vom 26. September 1936 in verschiedenen wichtigen Punkten abgeändert werden, so dass sich ihre finanziellen Auswirkungen bedeutend verringerten. — 2. Das Dekret betr. Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Einkommenssteuerdekretes vom 13. Mai 1937. — 3. Das Dekret vom 10. November 1937 betr. die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Dekretes betr. die Herabsetzung der Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern vom 23. November 1933. — 4. Die Verordnung über Urlaub und dienstfreie Tage des Staatspersonals vom 7. Dezember 1937.

III.

Über die Tätigkeit der **Bernischen Kreditkasse** gibt deren Jahresbericht und Jahresrechnung vom 14. Fe-

bruar 1938 Aufschluss. Im Eingang der Darlehensgesuche war eine merkliche Abnahme festzustellen. Im Berichtsjahr wurden an 22 Gemeinden Darlehen im Betrage von Fr. 709,400 bewilligt, womit sich der Gesamtbetrag der seit der Gründung gewährten Darlehen auf Fr. 7,088,910 erhöht. An Amortisationen leisteten die Gemeinden 1937 Fr. 267,147.67. Der Betriebsüberschuss der Kreditkasse von Fr. 28,847.38 wurde dem Reservefonds zugewiesen, der damit auf Fr. 97,324.83 gestiegen ist. — Aus dem Gemeindeunterstützungsfonds wurden an 58 Gemeinden Fr. 325,800 gesprochen, wovon Fr. 241,200 auf 42 jurassische Gemeinden (ohne Biel) entfielen und Fr. 84,600 auf 16 Gemeinden des alten Kantonsteils. Auf Ende 1937 betrug der Gemeindeunterstützungsfonds Fr. 559,458 gegen Fr. 316,274 im Vorjahr.

B. Verwaltung.

I. Direktionsbureau.

Der Personalbestand ist unverändert; gegen Jahresende wurde ein Sekretär der Rekurskommission zur Aushilfe auf dem Sekretariat beigezogen.

Die Geschäftskontrollen weisen für das Jahr 1937 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern):

Nachlassgesuche in Steuersachen 11,142 (9251); Eliminationsverfügungen in Steuersachen 2627 (2114); Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 2366 (2499); Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen 1296 (1261), wobei in 26 (29) Fällen ein Inventar angeordnet wurde, während in den übrigen Fällen darauf verzichtet werden konnte.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden durch die Direktion kontrolliert und vom Direktor und Sekretär unterzeichnet 11,002 (10,908).

II. Kantonsbuchhalterei.

Personelles.

Im Berichtsjahr haben keine Veränderungen im Personalbestand stattgefunden.

Visa und Rechnungsführung.

Die Anzahl der geprüften und visierten Einzel- und Kollektivanweisungen der Direktionen betrug 63,685 (63,137). Auf die laufende Verwaltung entfallen 38,800 (39,385) Anweisungen und 24,885 (23,752) auf die Vermögensrechnung. Die Bezugsanweisungen erreichten im Total eine Summe von Fr. 551,082,739.69 (Fr. 494,632,645.33) und die Zahlungsanweisungen eine solche von Fr. 563,768,817 (Fr. 484,070,640.01). Zum Vollzug durch die Amtsschaffnereien wurden aufgegeben Bezugsanweisungen im Betrage von Fr. 63,088,894.60 (Fr. 70,963,475.46) und Zahlungsanweisungen von Fr. 75,774,971.91 (Fr. 60,401,470.14). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen mit Dritten ohne Geldbewegung ergeben die dafür ausgestellten Anweisungen einen Gesamtbetrag von Fr. 487,993,845.09 (Fr. 423,669,169.87). Wesentliche Beanstandungen des Visums und der Rechnungsführung und -legung bei der Zentralverwaltung und den Spezialverwaltungen sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen.

Die Abwicklung über die den Amtsschaffnereien zum Vollzug aufgegebenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen gestaltete sich wie folgt:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände).

Ausstände vom Vorjahr	Fr. 18,445,545. 16
Neue Bezugsanweisungen in 1937 .	» 63,088,894. 60
Zusammen zu liquidieren	Fr. 81,534,439. 76
Davon liquidiert durch Einnahmen in 1936	Fr. 90,590. 90
Einnahmen in 1937	» 71,229,579. 95
Ausstand am Ende des Jahres . .	» 10,214,268. 91
Zusammen, wie oben	Fr. 81,534,439. 76

Zahlungsanweisungen (Passivausstände).

Unvollzogene auf Ende 1936 . . .	Fr.	1,414,585. 03
Neue Zahlungsanweisungen in 1937	»	75,774,971. 91
Zusammen zu liquidieren	Fr.	77,189,556. 94
Erledigt durch Zahlungen in 1936	Fr.	2,176,431. 75
Auszahlungen in 1937	»	73,156,291. 02
Unvollzogene auf Ende des Jahres	»	1,856,834. 17
Zusammen, wie oben	Fr.	77,189,556. 94

Die beträchtliche Abnahme der Aktivausstände um Fr. 8,231,276.25 im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die Liquidation der eidgenössischen Krisenabgabe II. Periode zurückzuführen.

Auf Ende des Jahres erreichten die Ausstände der direkten Steuern die Summe von Fr. 13,054,440.27, wovon Fr. 6,204,438.37 auf die Amtsschaffnereien und Fr. 6,850,001.90 auf die Gemeinde Bern entfallen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein weiterer Rückgang von Fr. 717,890.19 bei den Amtsschaffnereien und von Fr. 1,160,549.45 bei der Gemeinde Bern, oder zusammen von Fr. 1,878,439.64 zu verzeichnen.

Durch die Kantonalbank und ihre Zweiganstalten sind für Rechnung der Staatskasse Zahlungen ausgeführt worden im Gesamtbetrag von Fr. 30,691,034.68, durch das Postcheckamt von Fr. 49,056,010.25.

Betriebskapital der Staatskasse.

Im Bestande des Betriebskapitals der Staatskasse sind folgende Veränderungen eingetreten:

Soll (Vermehrungen).

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	291,664,435. 43
Geldanlagen, Kursgewinne und Neuanlagen	»	85,635. —
Laufende Verwaltung, Ausgabenüberschuss	»	7,882,563. 76
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	»	5,720,090. 98
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente	»	23,361,112. 40
Anleihen, Rückzahlung	»	25,000,000. —
Kasse und Gegenrechnung, Einnahmen	»	559,223,425. 04
Aktivausstände, neue Forderungen	»	551,082,739. 69
Passivausstände, Zahlungen. . .	»	561,150,136. 11
Summe der Vermehrungen	Fr.	2,025,170,138. 41

Haben (Verminderungen).

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	288,356,239. 54
Geldanlagen, Rückzahlungen . .	»	1,051,000. —
Laufende Verwaltung, Abschreibung.	»	480,500. —
Übertrag	Fr.	289,887,739. 54
Übertrag	Fr.	289,887,739. 54
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	»	6,104,916. 39
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente . .	»	23,058,958. 07
Anleihen	»	25,000,000. —
Kasse und Gegenrechnung, Ausgaben	»	561,150,136. 11
Aktivausstände, Eingänge . . .	»	559,223,425. 04
Passivausstände, neue Schulden	»	563,768,817. —
Summe der Verminderungen	Fr.	2,028,193,992. 15
Reine Verminderung = Vermehrung des Passivüberschusses .	Fr.	3,023,853. 74
Passivüberschuss am Anfang des Jahres	»	32,634,097. 17
Passivüberschuss am Ende des Jahres	Fr.	35,657,950. 91

der wie folgt ausgewiesen wird:

Aktiven.

Vorschüsse:		
Eisenbahnsubventionen, Hilfeleistungen	Fr.	1,446,388. 49
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie	»	24,270,860. 12
Elektrifikation der bernischen Dekretsbahnen	»	2,390,591. 45
Einwohnergemeinde Bern, Darlehen für Wohnungsbauten	»	2,600,000. —
Darlehen für Wohnungsbauten	»	6,549,570. 55
Öffentliche Unternehmungen .	»	1,428,692. 31
Anleihenskosten.	»	1,903,626. 76
Strassenverbesserungen . . .	»	3,250,225. —
Arbeitslosenfürsorge	»	13,577,117. 16
Spezialverwaltungen	»	15,729,576. 19
Steuerausstände in der Gemeinde Bern.	»	6,731,305. 25
Darlehen an Gemeinden	»	1,458,223. 80
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Depot für Notstandsarbeiten	»	2,254,095. 40
Kantonalbank, Depot für Entschuldung der Landwirtschaft	»	1,834,003. —
Wertschriften.	»	68,137,368. 80
Laufende Verwaltung, Kontokorrent	»	52,389,113. 95
Kassen, Aktivsaldi	»	595,991. 43
Aktivausstände	»	10,214,268. 91
Summe der Aktiven	Fr.	216,761,018. 57

Passiven.

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	24,055,455. 90
Übertrag	Fr.	24,055,455.90

Übertrag	Fr.	24,055,455.90
Bund, Darlehensanteil Einwohnergemeinde Bern	»	1,300,000. —
Bund, Darlehen zu reduziertem Zins	»	1,599,626. 50
Wohnungsbauten:		
Darlehensanteil des Bundes	»	3,080,037. —
Darlehensanteil der Gemeinden	»	2,061,094. 25
Kantonalbank, Spezialvorschuss	»	6,500,000. —
Kantonalbank, Kontokorrent	»	12,891,202. 23
Hypothekarkasse, Kontokorrent	»	3,078,905. 28
Reserve für zu eliminierende Steuern	»	1,500,000. —
Kantonale Krisenabgabe II. Periode	»	3,224,366. 86
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrent	»	2,411,245. 38
Verschiedene Depots (Hinterlagen)	»	1,356,552. 82
Anleihen	»	187,148,270. 70
Kassen, Passivsaldi	»	355,378. 39
Passivausstände	»	1,856,834. 17
Summe der Passiven	Fr.	252,418,969. 48
Überschuss der Passiven, wie oben	Fr.	35,657,950. 91

Die Aktiven haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 9,766,389.45 und die Passiven um Fr. 6,742,535.71 abgenommen. Folgende Aktiven weisen Verminderungen auf: Anleihenskosten Fr. 1,608,384.89 durch Abschreibung, Arbeitslosenfürsorge Fr. 400,000 ebenfalls durch Abschreibung, Steuerausstände der Gemeinde Bern Fr. 1,225,161.20, durch Rückzahlung und hauptsächlich infolge Nachholung von Eliminationen, Bern. Kreditkasse Fr. 2,500,000 infolge Rückzahlung, Aktivausstände Fr. 8,231,276.25 durch Liquidation der eidg. Krisensteuer II. Periode, dagegen weisen Vermehrungen auf: der Vorschuss an die laufende Verwaltung, entsprechend dem Ausgabenüberschuss von Fr. 7,882,563.76 weniger die Amortisation von Fr. 480,500, die Zinsengarantie der Berner Alpenbahngesellschaft von Fr. 1,680,000 für Zinszahlung auf die vom Staate garantierten Obligationen II. Hypothek. Die Passiven verzeichnen folgende Rückgänge: Bund, Darlehen für Gemeinden Fr. 2,500,000 infolge Rückzahlung, Hypothekarkasse Kontokorrent Fr. 2,269,866.22 und eidg. Krisenabgabe II. Periode Fr. 11,875,631.56 durch Auszahlung der Ertragsanteile an Bund und Kanton, dagegen weisen Zunahmen auf: die kant. Krisenabgabe II. Periode Fr. 3,224,366.86 und der Kontokorrent der Kantonalbank Fr. 4,072,757.46.

Den Bankschulden von Fr. 15,970,107.51 stehen an Forderungen gegenüber Ausstände von Fr. 16,945,574.16, hauptsächlich Steuern, sowie inzwischen eingegangene Fr. 3,006,179.60 Anteile an Bundeseinnahmen und Fr. 2,342,268.50 Zinse.

Der Steuerreserve sind wiederum Fr. 1,500,000 zugewiesen, dagegen zur Abschreibung unerhältlicher Steuern Fr. 1,500,133.94 entnommen worden. Am 31. Dezember 1937 beträgt sie Fr. 1,500,000.

Nach einem Unterbruch von 3 Jahren gestaltete sich die Rechnung der eidg. Alkoholverwaltung wieder aktiv, so dass den Kantonen ein bescheidener Anteil am Ertrage ausgerichtet werden konnte. Der bernische Anteil belief sich auf Fr. 206,632.20. Er wurde für die Abschreibung des Vorschusses für die Bekämpfung des Alkoholismus von Fr. 148,456.60 und für unumgängliche Ausgaben mit der gleichen Zweckbestimmung verwendet.

Staatsrechnung.

Aus der Staatsrechnung werden nachstehende Angaben wiedergegeben und im übrigen auf sie selbst verwiesen:

Laufende Verwaltung.

Es betragen

die *Bruttoausgaben*	Fr.	173,651,611. 35
die *Bruttoeinnahmen*	»	165,769,047. 59
Überschuss der Ausgaben	Fr.	7,882,563. 76

oder, wenn bloss die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

die *Reinausgaben*	Fr.	71,162,341. 48
die *Reineinnahmen*	»	63,279,777. 72
Überschuss der Ausgaben	Fr.	7,882,563. 76

Veranschlagt waren

die *Reinausgaben* zu	Fr.	71,679,963. —
die *Reineinnahmen* zu	»	63,159,991. —
so dass sich ein *Überschuss der Ausgaben* ergab von	Fr.	8,519,972. —

Diesen Berechnungen gegenüber sind

die *Ausgaben niedriger* um	Fr.	517,621. 52
die *Einnahmen höher* um	»	119,786. 72
so dass die Rechnung um	Fr.	637,408. 24

günstiger abschliesst als der Voranschlag.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres haben die *Ausgaben zugenommen*

um	Fr.	2,229,134. 94
und die *Einnahmen* um	»	2,140,567. 92
Die Rechnung für 1937 schliesst deshalb um	Fr.	88,567. 02

ungünstiger ab als diejenige für 1936.

Über den Grund dieser Verschlechterung geben die Bemerkungen unter A. I. Auskunft. Ein weiterer Grund für die starke Mehrbelastung der Rechnung 1937 ist die erhöhte Leistung an die Versicherungskassen mit Fr. 356,472.62 und die Nachholung von Eliminationen direkter Steuern mit einem Mehrbetrag gegenüber 1936 von Fr. 372,572.38 zu Lasten der laufenden Verwaltung. Ohne diese Buchungsumstellungen und ausserordentlichen Belastungen würde die Rechnung 1937 um Fr. 2,549,591.50 besser abgeschlossen haben als 1936.

Grössere Abweichungen gegenüber dem Voranschlag zeigen folgende Verwaltungszweige:

Mehreinnahmen.

Stempelsteuern	Fr.	647,759. 39
Gebühren	»	289,596. 19
Unvorhergesehenes	»	270,631. 70
Staatswaldungen	»	265,679. 06
Salzhandlung	»	54,242. 31
Domänen	»	35,727. 61
Wirtschaftspatentgebühren	»	20,928. 72

Mindereinnahmen.

Kantonalbank	Fr.	400,000. —
Staatskasse	»	382,069. 72
Direkte Steuern	»	289,512. 02
Erbschafts- und Schenkungssteuern	»	202,055. 14
Hypothekarkasse	»	149,937. 42
Jagd, Fischerei und Bergbau	»	40,478. 35

Mehrausgaben.

Armenwesen	Fr.	659,069. 73
Bauwesen	»	519,632. 53
Polizei	»	143,262. 47
Unterrichtswesen	»	117,930. 36
Landwirtschaft	»	61,975. 55
Allgemeine Verwaltung	»	37,468. 20
Militär	»	16,660. 17

Minderausgaben.

Volkswirtschaft	Fr.	1,164,454. 23
Anleihen	»	664,263. 68
Eisenbahn-, Schiffahrts- und Flugwesen	»	76,519. 64
Gerichtsverwaltung	»	47,595. 13
Gesundheitswesen	»	33,510. 98
Justiz	»	29,385. 53
Finanzwesen	»	28,692. 57
Kirchenwesen	»	23,261. 10
Forstwesen	»	12,975. 42

Der Ertrag der direkten Steuern, einschliesslich der Arbeitslosensteuer von Fr. 1,112,391.50, aber unter Ausscheidung der erstmals erhobenen Arbeitsbeschaffungssteuer von ebenfalls Fr. 1,112,391.50, ist gegenüber dem Vorjahr zahlenmässig um weitere Fr. 206,741.53 zurückgegangen. Durch die Aufarbeitung der Steuerrückstände der Amtsschaffnereien und namentlich der Gemeinde Bern wurde die Steuerreserve erschöpft, und es mussten noch Abschreibungen unerhältlicher Steuern im Betrage von Fr. 887,991.09, d. h. um Fr. 372,572.38 mehr als im Vorjahr, direkt zu Lasten der laufenden Verwaltung verbucht werden. In Wirklichkeit ist daher eine leichte Besserung von Fr. 165,830.85 gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Die Steuerausstände sind von Fr. 14,932,879.91 per Ende 1936 auf Fr. 13,054,440.27 per Ende 1937, d. h. um Fr. 1,878,439.64 zurückgegangen. In den 4 letzten Jahren betrug der Rückgang Fr. 4,087,809.47.

Arbeitsbeschaffungskredit 1937/1939 von Fr. 9,000,000.

Diese gesondert geführte Spezialrechnung zeigt folgenden Verkehr:

Einnahmen.

Ertrag der Arbeitslosensteuer	Fr.	1,112,391.50
Kontokorrent-Zinse	»	202.05
Summa Einnahmen	Fr.	1,112,593.55

Ausgaben.

Kant. Arbeitsamt, Zahlungen für div. Arbeiten	Fr.	244,074.35
Kant. Baudirektion, Zahlungen für diverse Arbeiten	»	419,979.80
Kantonalbank, Zinse und Spesen	»	6,310.85
Summa Ausgaben	Fr.	670,365.—
Überschuss der Einnahmen	Fr.	442,228.55

Reines Vermögen.

Stand am 1. Januar	Fr.	39,359,490. 80
Stand am 31. Dezember	»	31,476,927. 04
Verminderung	Fr.	7,882,563. 76

Vermögensbestandteile.

Dem reinen Staatsvermögen von Fr. 31,476,927. 04 entsprechen folgende Aktiven und Passiven:

Aktiven.

Waldungen	Fr.	26,365,695. —
Domänen	»	82,241,257. —
Domänenkasse	»	1,076,711. —
Hypothekarkasse	»	30,000,000. —
Kantonalbank	»	40,000,000. —
Eisenbahnkapitalien:		
Stammvermögen	»	89,704,355. 50
Betriebsvermögen	»	39,458,953. 86
Wertschriften (ohne Eisenbahnwerte)	»	56,563,055. —
Staatskasse	»	120,739,009. 71
Mobilieninventar	»	11,445,023. 09
Summe der Aktiven	Fr.	497,594,060. 16

Passiven.

Domänenkasse	Fr.	6,878,583. —
Anleihen:		
Stammvermögen	»	91,026,229. 30
Betriebsvermögen	»	187,148,270. 70
Kantonalbank (Eisenbahnkapitalien)	»	36,278,663. 70
Eisenbahnamortisationsfonds	»	27,125,573. 69
Staatskasse	»	65,270,698. 78
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	»	52,389,113. 95
Summe der Passiven	Fr.	466,117,133. 12
Reines Vermögen, wie oben	Fr.	31,476,927. 04

III. Finanzinspektorat.

Die Inspektionen der in den Regierungsratsbeschlüssen vom 11. September 1934 und 21. Februar 1936 aufgeführten Kassastellen haben im Berichtsjahre im Sinne des Art. 12 des Dekretes vom 15. November 1933 stattgefunden, und zwar:

bei	30 Amtsschaffnereien	63	Inspektionen
»	73 Anstalten und andern Amtsstellen	87	»
bei	103 Kassen total	150	Inspektionen

Amtsschaffnereien:

Die Vorteile der im März 1936 für 27 Amtsschaffnereien durchgeführten Reform der Kassaführung äussern sich heute in einer einwandfreien und befriedigenden Abwicklung der Geschäfte und der Kontrolle.

Staatsanstalten:

Im allgemeinen waren unsere Beziehungen zu den Anstalten normal, und die Buchführung als solche gab zu keinen besondern Aussetzungen Anlass. Das Ergebnis der ab Januar 1937 eingeführten Neuerungen in der Buchhaltung hat beiderseits befriedigt. Wir haben unsere Reformbestrebungen fortgesetzt, indem nun in fünf grössern Staatsanstalten eine moderne Durchschreibebuchhaltung eingeführt wurde.

Andere Kassen:

Die bezüglichen Inspektionen haben zu keinen besondern Bemerkungen Anlass gegeben.

IV. Kantonalbank.

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

Rechnungsergebnis.

Vom Reinertrag von 1936 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 1,600,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe nach der regierungsrätlichen Genehmigung zur Ablieferung an den Staat gelangte.

Für das Jahr 1937 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgnis:

Ertrag an Zinsen, netto				Fr. 2,711,833.44
Kommissionen, netto				» 1,155,838.27
Ertrag des Wechselportefeuilles				» 1,284,071.66
Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikatsbeteiligungen				» 3,483,680.19
Ertrag der Liegenschaften				» 108,759.15
Verschiedenes				» 298,751.21
				Fr. 9,042,933.92
Wovon abgehen:				
Verwaltungskosten			Fr. 4,839,785.96	
Steuern und Abgaben			» 771,765.57	
Verluste und Abschreibungen:				
Verluste auf Wechseln	Fr.	37,044.40		
Verluste auf Darlehen und Hypothekaranlagen . . .	»	313,874.69		
Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen	»	591,908.38		
Abschreibungen auf Mobiliar	»	77,116.05		
Abschreibungen auf Bankgebäuden	»	9,846.10		
Abschreibungen auf anderem Grundeigentum	»	53,662.08		
Rückstellungen für besondere Risiken	»	350,758.79		
	Fr.	1,434,210.49		
Abzüglich Wiedereingänge	»	93,020.95		
			» 1,341,189.54	
				» 6,952,741.07
			Jahreserträgnis	Fr. 2,090,192.85

das wir gemäss Art. 29 unseres Bankgesetzes wie folgt verwenden:

1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000,000	Fr. 1,600,000.—	
2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds	» 100,000.—	
3. den Rest der Spezialreserve für Forderungen zuzuweisen	» 390,192.85	
		Fr. 2,090,192.85

V. Hypothekarkasse.

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Ertrag: Aktivzinse:	Darlehen auf Hypothek		Fr. 24,938,073.85
	Bund (Wehranleihe)		» 9,000.—
	Kanton (Domänenkasse)		» 242,460.10
	Gemeinden		» 515,845.55
	Flurgenossenschaften		» 13,491.90
	Bankendebitoren		» 287,297.02
	Ertrag der Provisionen		» 34,250.75
	Zinsertrag der Wertschriften		» 658,055.80
	Kursgewinne und Kommissionen		» 90,651.80
	Ertrag der Liegenschaften		» 21,211.95
	Summe des Rohertrages		Fr. 26,810,338.72
Kosten: Passivzinse:	Verzinsung der festen Anleihen	Fr. 6,731,948.50	
	8- und 10jährige Kassaobligationen	» 1,728,105.—	
	Kassascheine und Obligationen	» 5,752,188.—	
	Spareinlagen	» 2,904,744.30	
	Spezialfonds	» 4,944,296.89	
	Depositen in Kontokorrent	» 235,200.25	
	Bankenkreditoren	» 6,745.43	
	Kommissionen	» 52,965.95	
	Bankbehörden und Personal	» 425,594.85	
	Pensionskasse	» 32,009.45	
	Geschäfts- und Bureaukosten	» 40,658.97	
	Emissionskosten für feste Anleihen	» 151,915.20	
	Steuern und Abgaben	» 2,230,078.95	
	Verluste und Abschreibungen	» 73,824.40	
	Zuweisung an Reservefonds	» 150,000.—	
	Verzinsung des Stammkapitals	» 1,200,000.—	
			» 26,660,276.14
	Ergibt einen Reinertrag von		Fr. 150,062.58

Gegenüber dem Reinertrag des Vorjahres von Fr. 150,053.59 ergibt sich für das Jahr 1937 ein Mehrertrag von Fr. 8.99.

VI. Bernische Kraftwerke.

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* der Bernischen Kraftwerke weist für 1937 folgende Hauptposten auf:

Haben:	Saldovortrag vom Jahre 1936		Fr. 11,683.85
	Ertrag aus dem Energielieferungsgeschäft		» 10,630,253.95
	Ertrag aus dem Installationsgeschäft		» 219,605.60
	Kraftwerke Oberhasli AG.		» 1,015,200.—
	Ertrag der Beteiligungen		» 554,190.05
	Summa Rohertrag		Fr. 12,430,933.45
Soll:	Obligationenzinse	Fr. 3,294,470.40	
	Steuern	» 1,404,653.35	
	Abschreibungen	» 3,337,726.10	
	Einlage in den Tilgungsfonds	» 497,978.90	
	Einlage in den Erneuerungsfonds	» 400,000.—	
			» 8,934,828.75
	Bleibt ein Reinertrag von		Fr. 3,496,104.70

Der Reinertrag wurde wie folgt verwendet:

Zuweisung an den Reservefonds	Fr. 400,000.—
$5^1/_2$ % Dividende an das Aktienkapital von Fr. 56,000,000	» 3,080,000.—
Vortrag auf neue Rechnung	» 16,104.70
	Fr. 3,496,104.70

Die Einnahmen aus Energielieferung haben mit der Steigerung des Absatzes nicht ganz Schritt gehalten. Immerhin sind sie von Fr. 19,964,358.05 im Jahre 1936 auf Fr. 21,426,777.05 im Jahre 1937, das heisst um rund 7 % gestiegen. Die Ausgaben im Energielieferungsgeschäft zeigen speziell wegen des vermehrten Bezugs aus fremden Kraftwerken ebenfalls eine Zunnahme von Fr. 10,668,587.60 auf Fr. 11,815,539.45, so dass der Bruttoertrag Fr. 10,630,253.95 erreicht gegen Fr. 10,258,804 im Vorjahr.

Das Installationsgeschäft, das während des ganzen Jahres gut beschäftigt war, weist bei Einnahmen im Betrage von Fr. 5,448,975.85 Ausgaben von Fr. 5,229,370.25 auf, so dass sich der Bruttoertrag auf Fr. 219,605.60 beläuft gegen Fr. 186,467.20 im Vorjahr.

Die Prüfung der Rechnung durch den *Beauftragten des Staates* bestätigt die Richtigkeit der hievor mitgeteilten Ergebnisse.

Die wirtschaftliche Erholung, eine Folge der im Vorjahr eingetretenen Abwertung, hat eine beträchtliche Steigerung des Absatzes von elektrischer Energie gebracht. Dieser ist von Fr. 590,253,672 kWh in 1936 auf 643,301,971 kWh in 1937, das heisst um rund 9 % gestiegen. An der Erzeugung elektrischer Energie sind beteiligt: Bernische Kraftwerke/Elektrizitätswerk Wangen mit 413,160,370 kWh (409,342,900 kWh), Kraftwerke Oberhasli 171,032,015 kWh (149,536,589 kWh) und fremde Werke mit 59,109,586 kWh (31,374,183 kWh). Beachtenswert ist die starke Zunahme des Energiebezuges von fremden Werken. Nicht ganz im gleichen Verhältnis wie der Energieabsatz sind die Mehreinnahmen aus Energielieferung gestiegen; sie betragen Fr. 1,462,419 oder 7 %. Einschliesslich der Verbesserung aus Zählergebühren, Liegenschaften und Diversem von zusammen Fr. 55,982.80 verzeigen die Gesamteinnahmen des Energielieferungsgeschäftes eine Erhöhung von Fr. 1,518,401.80. Hauptsächlich wegen des vermehrten Bezuges von Energie aus fremden Werken und etwas verstärkten Abschreibungen sind auch die Ausgaben um Fr. 1,146,951.85 gestiegen, so dass ein um Fr. 371,449.95 besserer Bruttoertrag verbleibt als im Vorjahr. Auch das Installationsgeschäft weist gegenüber dem Vorjahr einen um Fr. 33,138.40 höheren Bruttoertrag aus. Die Beteiligungen und Wertschriften haben weder in ihrem Bestand noch in ihrem Ertrag wesentliche Änderungen erfahren. Leichte Dividendenverbesserungen weisen auf: die Gesellschaft des Aare- und Emmekanals von $3^1/_2$ % auf 4 % und die Aarewerke AG. von 6 % auf 7 %. Die Gesamtabschreibungen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung sind von Fr. 2,970,546.45 in 1936 auf Fr. 3,337,726.10, d. h. um Fr. 367,179.65 gestiegen und betreffen hauptsächlich die Hochspannungsleitungen, Transformatoren- und Schaltstationen und Verteilungsanlagen. Die Kontokorrentkreditoren weisen eine Zunahme von Fr. 2,440,316.25 gegenüber dem Vorjahr auf. Die Hauptursache dieser Vermehrung liegt darin, dass die B. K. W. beträchtliche Anlagekapitalien ihrer Pensionskasse, die im Laufe des Jahres zur Rückzahlung gelangten, in ihr eigenes Depot übernommen hat, da eine anderweitige Placierung mit angemessenem Nutzen nicht möglich war. Sie werden auf Zusehen hin mit 4 % verzinst. Im Zusammenhang mit dieser Kapitalübertragung steht auch die starke

Zunahme der Kassa, Postcheck- und speziell der Bankguthaben.

Der seit mehreren Jahren andauernde Umbau der Sekundärverteilungsanlagen auf die Normalspannung 380/220 V ist auch im laufenden Jahr weiter fortgeschritten. Die Gesamtkosten für diese Normalisierungsarbeiten belaufen sich auf einen Buchwert von Fr. 10,141,227.30. Davon wurden Fr. 4,216,036.10 aktiviert, dagegen Fr. 4,212,349.10 für effektive Kosten und Fr. 1,712,842.10 für Wertuntergänge aus Reserven, oder zu Lasten des Betriebes abgeschrieben. Diese Umbauarbeiten sollen bis zum Jahr 1941 beendigt sein.

VII. Steuerwesen.

A. Vermögenssteuer.

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1937	Ertrag pro 1936
Reinertrag	Fr. 8,729,923. 05	Fr. 8,301,544. 90
Voranschlag	» 8,351,400. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 378,523. 05	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 428,378. 15	

Das rohe Grundsteuerkapital ist von Fr. 5,019,471,060 angestiegen auf Fr. 5,054,992,420; Vermehrung somit Fr. 35,521,360. Die Ursachen sind die gewohnten. Die steuerfreien Quoten nach Art. 5, Ziff. 4 und 5, StG. betragen Fr. 20,941,500; sie haben wieder etwas abgenommen, und zwar um Fr. 541,160. Die Summe der abgezogenen Schulden beläuft sich auf Fr. 2,288,366,720 und der Schuldenüberschuss auf Fr. 50,187,440. Der letztere hat um Fr. 8,774,110 abgenommen. Die Zunahme der abgezogenen Schulden beträgt Fr. 9,564,190. Das reine Grundsteuerkapital erreicht Fr. 2,745,684,200, die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr Fr. 26,498,330. Die Eliminationen sind auf rund Fr. 56,000 zurückgegangen.

2. Kapitalsteuer.

	Ertrag pro 1937	Ertrag pro 1936
Reinertrag	Fr. 6,480,158. 01	Fr. 6,261,327. 17
Veranschlagt	» 6,293,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 187,158. 01	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 218,830. 84	

Der Betrag der im Jahre 1937 zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien und kapitalisierten Renten, Stand 31. Dezember 1936 war Fr. 2,030,293,232; Abnahme gegenüber dem Vorjahr Fr. 2,072,337. Die Abwanderung der Hypotheken auf bernisches Grundeigentum hat in diesem Jahre sehr beträchtlich zugenommen. Der Mehrbetrag der abgezogenen Schulden über die zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien betrug im Berichtsjahre rund 308 Millionen. Welche Beträge davon auf in andern Kantonen untergebrachte Hypotheken und welche auf im Kanton angesessene Gläubiger, die Steuerfreiheit geniessen, oder welche von ihren Kapitalien bloss die Einkommenssteuer I. Klasse ohne Progression bezahlen, entfallen, kann nicht gesagt werden.

3. Nachbezüge.

	Ertrag pro 1937	Ertrag pro 1936
Reinertrag	Fr. 61,467. 34	Fr. 96,648. 77
Voranschlag	» 60,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,467. 34	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 35,181. 43	

4. Holdingsteuer.

Reinertrag	Fr.	7,361. 80	Fr. 6,058. 90
Voranschlag	»	6,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	1,361. 80	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	1,302. 90	

B. Einkommenssteuer.

Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen (ohne Liegenschaftsgewinnsteuer) betrug pro 1937 198,267 gegenüber 199,923 pro 1936. Das im Steueretat erscheinende Einkommen betrug: I. Klasse Fr. 349,842,300; II. Klasse Fr. 43,159,400, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahre entspricht von wiederum ca. 1 % in der ersten und von ca. 7½ % in der zweiten Klasse.

	Ertrag pro 1937		Ertrag pro 1936
Reinertrag ohne Nachbezüge, aber einschliesslich Liegenschaftsgewinnsteuer	Fr.	18,017,207.92	Fr. 18,098,893.09
Voranschlag	»	18,675,000.—	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	657,792.08	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	81,685.17	

Die Rückstellungen für unerhältliche Steuern betragen wie im Vorjahre Fr. 1,500,000. Dagegen wurden 1937 rund Fr. 313,000 mehr an unerhältlichen Einkommenssteuern direkt über Ertragsrubriken eliminiert als im Vorjahre, eine Folge ungenügender Speisung der Eliminationsreserve in den letzten Jahren. Demgegenüber sind allerdings auch die unerledigten Steuerausstände erheblich zurückgegangen.

	Ertrag pro 1937		Ertrag pro 1936
Reinertrag der Nachsteuerbezüge	Fr.	1,278,467.90	Fr. 1,060,691.29
Voranschlag	»	750,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	528,467.90	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr.	217,776.61	

welcher zur Hauptsache auf die erst im Berichtsjahre zur Erledigung gekommenen Amnestiefälle zurückzuführen ist.

C. Steuerzuschlag.

	Ertrag pro 1937		Ertrag pro 1936
Reinertrag	Fr.	4,618,892. 49	Fr. 4,412,221.57
Voranschlag	»	4,150,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	468,892.49	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr.	206,670.92	

Die gesamten Taxations- und Bezugskosten ohne Bezugsprovisionen belaufen sich auf Fr. 897,593.59; sie haben gegenüber dem Vorjahre um Fr. 1455.62 zugenommen. Die Verwaltungskosten, welche auf Fr. 389,507.11 zu stehen kamen, haben sich um rund Fr. 14,000 vermehrt.

Vom Nettoertrag der direkten Steuern entfällt ca. $^1/_{32}$ auf die Arbeitsbeschaffungssteuer. Vor Abzug dieses Anteils ergibt sich gegenüber dem Vorjahre ein Nettomehrertrag von Fr. 905,649.97; nach Überweisung des Anteils hingegen ein Minderertrag von Fr. 206,741.53.

D. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Der Reinertrag pro 1937 beträgt Fr. 2,692,944.86; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Minderertrag von Fr. 202,055.14, während gegenüber dem Vorjahre ein Mehrertrag resultiert von Fr. 600,259.24. Es wurden 1920 abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle erledigt, gegenüber 2172 im Vorjahre. Bussfälle

gelangten 19 zur Erledigung. Nachtrags-Erbschaftssteuerfestsetzungen wurden 89 erledigt gegenüber 86 im Vorjahre. Ausserdem wurden 5859 abgabefreie Fälle behandelt, gegen 5977 im Vorjahre. An Gemeindeanteilen nach Massgabe des Art. 6 des Gesetzes vom 4. Mai 1879 und Art. 40 desjenigen vom 6. April 1919 wurden im Berichtsjahre Fr. 674,010.44 ausgerichtet. Abgabefälle mit je über Fr. 15,000 Abgabesumme kamen 32 zur Erledigung mit einem Bruttoertrag von Fr. 1,485,129.50 gegenüber 29 im Vorjahre mit Fr. 823,931.40 Bruttoertrag. Der Mehrertrag rührt zur Hauptsache von diesen grossen Erbfällen her.

E. Wasserrechtsabgabe.

Die Einnahmen betragen Fr. 311,738.60 gegen Fr. 311,818 im Vorjahre und Fr. 310,000 nach Voranschlag. An den Fonds für Unterstützungen bei Beschädigungen oder drohenden Gefahren durch Naturereignisse wurde statt der budgetierten Fr. 31,000 ein Betrag von Fr. 31,173.86 überwiesen. Bei einer Budgetsumme von Fr. 279,000 betrug der Reinertrag zuhanden der laufenden Verwaltung Fr. 280,564.74 gegen Fr. 280,636.20 im Vorjahre.

F. Eidgenössische Krisenabgabe.

I. Periode (1934/35): Total Sollertrag Fr. 12,199,654.24. Ausstand am 1. Januar 1937 Fr. 298,466.89, am 31. Dezember 1937 Fr. 110,531.51. Eingang Fr. 173,254.28, Anteil des Kantons ($^2/_5$) Fr. 69,301.71.

II. Periode (1936/37): Total Sollertrag Fr. 13,895,696.08. Ausstand am 31. Dezember 1937 Fr. 759,061.49. Eingang Fr. 12,833,534.27, Anteil des Kantons ($^2/_5$) Fr. 5,133,413.71.

G. Kantonale Krisenabgabe.

I. Periode (1935/36): Total Sollertrag Fr. 6,053,726.35. Ausstand am 1. Januar 1937 Fr. 179,675.55, am 31. Dezember 1937 Fr. 67,131.05. Eingang Fr. 72,279.75.

II. Periode (1937/38): Die am 31. Mai 1937 eröffnete Abgabe verzeigte auf Ende des Jahres:

Total Sollerträge	Fr. 6,658,607.45
Einbezahlte Beträge	» 5,041,463.61
Skonti und Zinsvergütungen	» 30,393.44
Abschreibungen	» 76,449.—
Ausstand per 31. Dezember 1937	Fr. 1,510,301.40

H. Eidgenössische Kriegssteuer.

Im Jahre 1937 kamen nur noch Nachbezüge in Frage. Diese beliefen sich auf	Fr. 199,126.20
Eliminiert wurden	» 102.25
Netto-Nachbezüge somit	Fr. 199,023.45
Der Eidgenossenschaft wurden hievon abgeliefert	» 159,219.15
Die Netto-Kosten beliefen sich auf	» 4,740.20

J. Stempelabgabe.

1. Kantonale Stempelsteuer.

	Voranschlag pro 1937	Roherträgnisse pro 1937	Roherträgnisse pro 1936
Stempelpapier	Fr. 110,000.—	Fr. 122,639.25	Fr. 117,991.30
Stempelmarken	» 1,060,000.—	» 1,046,365.25	» 1,036,676.60
Spielkartenstempel	» 60,000.—	» 57,647.10	» 53,432.60
Total Rohertrag	Fr. 1,230,000.—	Fr. 1,226,651.60	Fr. 1,208,100.50
Hievon gehen ab:			
Ausgaben für Rohmaterial, Provisionen und Verwaltungskosten	» 102,556.—	» 88,199.—	» 89,680.65
Reinertrag	Fr. 1,127,444.—	Fr. 1,138,452.60	Fr. 1,118,419.85

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 11,008.60
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 20,032.75

2. Eidgenössische Stempel- und Couponsteuer. Anteil des Kantons.

	Reinertrag pro 1937	Reinertrag pro 1936
Anteil am Ertrage	Fr. 2,455,160.40	Fr. 2,075,676.50
Veranschlagt waren	» 1,800,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 655,160.40	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 380,483.90	

3. Kantonale Billetsteuer.

Rohertrag (erstmalige ganzjährige Erhebung)		Fr. 235,301.24
Wovon abgehen:		
Beiträge zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	Fr. 126,650.80	
Druckkosten	» 160.05	
		» 126,810.85
	Reinertrag	Fr. 108,490.39

Der Anteil des Kantons am Ertrag der **eidgenössischen** Stempelabgaben ist gegenüber dem Vorjahre erheblich gestiegen. Diese Steuer hat dem Bunde im Berichtsjahre rund Fr. 73,000,000 an Roheinnahmen eingebracht, gegen rund Fr. 61,700,000 im Jahre 1936.

Die kantonale **Billetsteuer** ist erstmals ganzjährig erhoben worden. Veranschlagt waren an Roheinnahmen Fr. 250,000; der Ertrag von rund Fr. 235,000 ist somit um rund Fr. 15,000 niedriger, als erwartet wurde. — In den Ausgaben von Fr. 126,650.80 sind inbegriffen die von der Unterrichtsdirektion mit total Fr. 123,100.80 ausgerichteten Subventionen zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (siehe Rubrik VI. G der Staatsrechnung).

K. Gebühren.

	Voranschlag pro 1937	Reinerträgnisse pro 1937	Reinerträgnisse pro 1936
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 2,200,000.—	Fr. 2,292,644.30	Fr. 2,116,594.75
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	» 600,000.—	» 629,516.90	» 609,643.15
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	» 1,375,000.—	» 1,331,358.90	» 1,455,840.80
Zusammen	Fr. 4,175,000.—	Fr. 4,253,520.10	Fr. 4,182,078.70
Abzüglich Bezugskosten	» 2,700.—	» 2,700.—	» 2,670.40
	Fr. 4,172,300.—	Fr. 4,250,820.10	Fr. 4,179,408.30
Staatskanzlei	» 170,000.—	» 132,789.20	» 213,351.20
Obergericht	» 37,000.—	» 48,050.—	» 46,500.—
Verwaltungsgericht	» 28,000.—	» 16,980.—	» 28,030.—
Handelsgericht	» 18,000.—	» 16,500.—	» 11,100.—
Anwaltskammer	» 1,500.—	» 1,480.—	» 2,760.—
Versicherungsgericht	» 800.—	» 1,200.—	» 810.—
Polizeidirektion	» 290,000.—	» 290,219.60	» 301,094.75
Markt- und Hausierpatente	» 150,000.—	» 180,645.60	» 183,005.50
Patenttaxen der Handelsreisenden	» 230,000.—	» 269,777.—	» 267,834.—
Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen	» 650,000.—	» 813,286.80	» 700,907.—
Gebühren der Lichtspielkontrolle	» 20,000.—	» 20,100.—	» 20,908.—
Konzessionsgebühren	» 2,000.—	» 2,166.34	» 2,257.59
Gewerbescheingebühren	» 22,000.—	» 25,178.50	» 22,209.95
Übertrag	Fr. 5,791,600.—	Fr. 6,069,193.14	Fr. 5,980,176.29

	Voranschlag pro 1937	Reinerträgnisse pro 1937	Reinerträgnisse pro 1936
Übertrag	Fr. 5,791,600.—	Fr. 6,068,193.14	Fr. 5,980,176.29
Handels- und Gewerbekammer	» 8,000.—	» 24,050.—	» 23,200.—
Gebühren von Ausverkäufen	» 18,000.—	» 19,559.80	» 15,463.80
Finanzdirektion	» 100.—	» 200.—	» 100.—
Rekurskommission	» 120,000.—	» 115,653.25	» 117,936.76
Sanitätsdirektion	» 6,000.—	» 4,640.—	» 9,050.—
	Fr. 5,943,700.—	Fr. 6,233,296.19	Fr. 6,145,926.85

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 289,596.19
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 87,369.34

Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre weisen namentlich die Prozentgebühren der Amtsschreiber (Handänderungsgebühren) mit Fr. 176,049.55 auf. — Mindererträge verzeichnen dagegen die Gebühren der Betreibungs- und Konkursämter mit Fr. 124,481.90 (Rückgang der Konkurse) und die Gebühren der Staatskanzlei mit Fr. 80,562. Dieser Ausfall ist zur Hauptsache auf den Rückgang der Einbürgerungen zurückzuführen.

VIII. Hülfskasse.

Der Geschäftsgang der Hülfskasse wurde im Berichtsjahre in weitgehendem Masse durch die im Dekret vom 7. Juli 1936 enthaltenen «Sanierungsbestimmungen» beeinflusst. Deren Auswirkungen kommen namentlich im Ergebnis der Jahresrechnung zum Ausdruck. Erfreulicherweise hat die Betriebsrechnung der Hülfskasse im Vergleich zu den Rechnungen der Vorjahre einen erheblichen Einnahmenüberschuss zu verzeichnen, der es erlaubte, dem Fonds einen entsprechenden Betrag zuzuweisen und das Vermögen der Hülfskasse zu äufnen. Die Verbesserung der Jahresrechnung pro 1937 ist in der Hauptsache auf die Mehreinnahmen infolge Erhöhung der Beitragsleistungen des Staates und der Versicherten, sowie auf die erzielten Minderausgaben, hervorgerufen durch die Herabsetzung der Renten, zurückzuführen. Die durch den Grossen Rat beschlossenen Sanierungsmassnahmen haben somit den erwarteten Erfolg gezeitigt, wenn auch die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts der Kasse noch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Es darf nicht übersehen werden, dass beispielsweise die Erhöhung des anrechenbaren Jahresverdienstes, verursacht durch eine allgemeine Besoldungsrevision, die Grundlagen der Kasse stören und das fehlende Deckungskapital ganz erheblich vergrössern müsste. Die finanziellen Auswirkungen, die durch die Sanierungsbestimmungen beabsichtigt waren und wie sie im Berichtsjahre eingetreten sind, entsprechen ziemlich genau den Erwartungen. Die in den letzten Jahren verzeichnete starke Zunahme der Ausgaben für Rentenleistungen hat eine Abschwächung erfahren, und es beginnt sich in einzelnen Kategorien von Rentenbezügern eine gewisse Stabilisierung abzuzeichnen, die jedoch für die weitere finanzielle Entwicklung der Kasse keine absolut zuverlässigen Schlüsse zulässt, da sie in weitgehendem Masse von Massnahmen der gesetzgebenden Behörde abhängig ist. Die durch das Dekret vom 7. Juli 1936 bedingten Umstellungen in den Beständen der Versicherten und der Rentenbezüger waren am Ende des Vorjahres ohne nennenswerte Schwierigkeiten vollzogen. Soweit eine Präzisierung einzelner Bestimmungen erforderlich war, erliess der Regierungsrat oder die Verwaltungskommission die nötigen Ausführungsvorschriften und Weisungen.

Im Berichtsjahre wurden die bei der Hypothekarkasse angelegten Kassengelder zu 3½% verzinst. Entsprechend einer im Dekret vom 7. Juli 1936 enthaltenen Bestimmung ergänzte der Staat die Verzinsung auf 4%.

In der Zusammensetzung der Verwaltungskommission sind im Jahre 1937 Änderungen nicht eingetreten. Als Vizepräsident dieser Kommission wurde Herr Fürsprecher Fr. Bühlmann in Grosshöchstetten für die laufende Amtsdauer wiedergewählt.

Die ordentliche Abgeordnetenversammlung der Hülfskasse fand am 18. August 1937 statt und hatte sich mit den reglementarischen Verhandlungsgegenständen zu befassen. Die Wahlen in das Bureau der Abgeordnetenversammlung, das für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren zu bestellen war, fielen im Sinne der Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber aus.

Die Verwaltungskommission behandelte die ihr im Berichtsjahre zugewiesenen Geschäfte in 11 Sitzungen. Sie hatte sich mit 307 Gesuchen um Aufnahme in die Hülfskasse zu befassen und im weiteren 27 Begehren um Übertragung von den Spareinlegern zu den Mitgliedern zu behandeln.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich im Berichtsjahre folgendermassen:

a) Mitglieder.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1936 . . .	3394
Zuwachs (Neueintritte, Übertritte von den Spareinlegern)	265
	3659
Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle)	233
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1937	3426

b) Spareinleger.

Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1936	251
Zuwachs (Neueintritte)	55
	306
Abgang (Austritte, Übertritte zu den Mitgliedern, Todesfälle)	39
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1937	267

Der anrechenbare Jahresverdienst bezifferte sich am Ende des Berichtsjahres auf Fr. 18,410,086 für die Mitglieder und auf Fr. 1,034,976 für die Spareinleger. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Erhöhung von Fr. 234,698 bzw. 53,538 zu verzeichnen.

Die Verwaltungskommission hatte sich im Jahre 1937 mit 107 Gesuchen um Ausrichtung von Kassenleistungen zu befassen, von denen 93 bewilligt wurden. Auf die übrigen konnte mangels der gesetzlichen Voraussetzungen nicht eingetreten werden.

Die Bewegung im Bestande der Rentenbezüger gestaltete sich im Berichtsjahre folgendermassen:

	Invalide	Witwen	Waisen	Doppelwaisen
Bestand am 31. Dezember 1936	596	437	103	26
Zuwachs	43	37	27	—
	639	474	130	26
Abgang infolge Tod und Erlöschen der Rentenberechtigung	38	14	16	1
Bestand am 31. Dezember 1937	601	460	114	25
Veränderungen gegenüber dem Vorjahre	+ 5	+ 23	+ 11	— 1

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen (einschliesslich 9 Verwandtenrenten) beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf Fr. 3,004,426 gegenüber Fr. 2,933,515 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Es ist somit eine Zunahme um 38 Personen und eine Erhöhung der Rentensumme von Fr. 70,911 zu verzeichnen.

Die Hülfskasse steht mit 11 verschiedenen Pensionskassen in einem Gegenseitigkeitsverhältnis. Im Berichtsjahre sind, gegenüber dem letztjährigen Stand, keine Änderungen eingetreten. Die Gegenseitigkeitsverträge gelangten im Jahre 1937 auf 10 Übertritte zur Anwendung.

Jahresrechnung.

Rentenfonds.

Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahre	Fr.	4,085,364. 64
Die Ausgaben betrugen im Berichtsjahre	»	3,126,155. 60
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	959,208. 85

(im Vorjahre Fr. 118,747. 90).

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse	Fr.	21,208,903. 90
Ausstehende Einkaufsgelder der Mitglieder	»	4,276. 60
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1937	Fr.	21,213,180. 50
Es betrug am 1. Januar 1937 . . .	»	20,259,877. 35
Die Vermögensvermehrung pro 1937 beträgt somit	Fr.	953,303. 15

Die Rechnung über die **Spareinlagen** weist folgende Summen auf:

Einnahmen	Fr.	235,449. 55
Ausgaben	»	40,406. 70
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	195,042. 85

Die Vermögensrechnung gestaltet sich folgendermassen:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse	Fr.	1,606,480. 25
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1937	Fr.	1,606,480.25
Es betrug am 1. Januar 1937 . .	»	1,411,437. 40
Die Vermögensvermehrung pro 1937 beträgt somit	Fr.	195,042. 85

Unterstützungsfonds.

Einnahmen	Fr.	5,260. 60
Ausgaben	»	4,241. 70
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	1,018.90

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, abzüglich Guthaben der Staatskasse	Fr.	69,686. 65
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1937	Fr.	69,686. 65
Es betrug am 1. Januar 1937 . .	»	68,667. 75
Die Vermögensvermehrung pro 1937 beträgt somit	Fr.	1,018.90

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hülfskasse verwiesen.

IX. Statistisches Bureau.

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich das Statistische Bureau mit folgenden Arbeiten befasst:

1. Bevölkerung. Wir haben seit Jahren die Veränderung der Grösse der Gesamtbevölkerung des Kantons zwischen den einzelnen Zählungen auf Grund der Verschiebung in der Zahl der schulpflichtigen Kinder und der Zahl der Stimmberechtigten berechnet.

Die Ergebnisse dieser Berechnung sind folgende:

Jahr	Personen bis und mit dem 17. Altersjahr	Personen von 18 und mehr Jahre alt	Gesamtbevölkerung
1926	223,700	452,700	676,400
1927	221,000	455,200	676,200
1928	220,200	461,400	681,600
1929	218,600	467,400	686,000
1930 [1]) . . .	217,195	471,579	688,774
1931	217,000	479,400	696,400
1932	216,800	489,400	706,200
1933	216,600	497,100	713,700
1934	216,000	504,000	720,000
1935	214,900	509,300	724,200
1936	213,200	513,700	726,900
1937	210,200	518,500	728,700

Die Zahl der Personen unter 18 Jahren ist während der ganzen Beobachtungsreihe kleiner geworden. Besonders stark ist die Verminderung in den letzten Jahren, womit sich auch das verlangsamte Wachstum der bernischen Bevölkerung trotz erheblicher Zunahme der Zahl der Personen von 18 und mehr Jahren erklärt. Das Wachstum der bernischen Bevölkerung und die Zunahme der Zahl der Personen im Alter von über 18 Jahren war besonders unmittelbar nach 1930 sehr stark. Es ist das dem Umstand zuzuschreiben, dass infolge der Krise die Abwanderung eines Teiles der Zuwachsrate der Bevölkerung des Kantons Bern, die seit Jahrzehnten sonst üblich war, auf grössere Widerstände gestossen ist und dass zum Teil auch eine gewisse Rückwanderung stattgefunden hat.

[1]) Zählung.

2. Erhebung über die Steuerkraft der Gemeinden. Mit der Erhebung über die Gemeindesteuern erfolgt auch die Erfassung der Steuerfaktoren, aus denen die Steuerkraft [1]) der Gemeinden ermittelt wird. Wir haben diese Erhebungen seit 1927 regelmässig nachgeführt. Die Steuerkraft der Gemeinden nahm seit 1927 folgende Entwicklung (in Millionen Franken):

	Rohe Steuerkraft	Reine Steuerkraft (nach Abzug der Grundpfandschulden)
	Mill. Fr.	Mill Fr.
1927.	11,687,8	9,958,1
1928.	11,907,2	10,101,1
1929.	12,295,2	.
1930.	12,640,6	.
1931.	12,702,4	10,667,8
1932.	12,496,1	10,379,2
1933.	12,346,2	10,218,5
1934.	12,318,9	10,119,4
1935.	12,196,5	9,942,5
1936.	11,944,0	9,665,2

Seit 1931 ist eine rückläufige Bewegung der Steuerkraft der Gemeinden zu verzeichnen.

[1]) Zur Berechnung der Steuerkraft werden das steuerpflichtige Einkommen 1. Klasse mit dem Faktor 15 und das steuerpflichtige Einkommen 2. Klasse mit dem Faktor 25 multipliziert und das Grundsteuerkapital und die unterpfändlichen Kapitalien zugezählt.

3. Aufwand der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken. Die in Verbindung mit der Erhebung über die Gemeindesteuern seit 1928 ununterbrochen durchgeführte Untersuchung über die Höhe des Aufwandes der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken haben wir weitergeführt. Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand betrug:

	1935	1936	1935	1936
Barleistungen	Fr. 8,675,587	Fr. 9,019,923		
Naturalleistungen (unbezahltes Gemeindewerk)	» 512,811	» 558,569		
Total Bruttoaufwand			Fr. 9,188,398	Fr. 9,578,492
ab				
Beiträge von Bund und Kanton	Fr. 822,669	Fr. 799,037		
Beiträge von andern Gemeinden	» 55,956	» 48,701		
Beiträge von Privaten	» 415,139	» 407,179		
Total Beiträge			» 1,293,764	» 1,254,917
ergibt Nettoaufwand der Gemeinden und deren Unterabteilungen			Fr. 7,894,634	Fr. 8,323,575

Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand nahm im Laufe der Erhebungsjahre folgende Entwicklung:

1928	Fr.	9,423,900	= Fr.	13.70	je Kopf der Wohnbevölkerung 1930
1929	»	8,835,600	= »	12.85	
1930	»	10,932,800	= »	15.85	
1931	»	10,040,300	= »	14.60	
1932	»	10,944,600	= »	15.90	
1933	»	8,848,724	= »	12.85	
1934	»	8,850,079	= »	12.85	
1935	»	7,894,634	= »	11.45	
1936	»	8,323,575	= »	12.10	

Für die Berechnung des Gesamtaufwandes für den Unterhalt von Strassen und Brücken im Kanton ist zu oben verzeichneten Beträgen noch der Aufwand des Kantons und des Bundes zuzuzählen.

Nach Ämtern geordnet betrug der Aufwand der Gemeinden für ihre Strassen (exklusive Strassen der Allmend- und Flurgenossenschaften und Privatwege) für die Jahre 1934, 1935, 1936 (die Zahlen für die Jahre 1928, 1929 und 1930 siehe Staatsverwaltungsbericht 1931, Seite 171, die Zahlen für das Jahr 1931 siehe Staatsverwaltungsbericht 1933, Seite 149, die Zahlen für die Jahre 1932 und 1933 siehe Staatsverwaltungsbericht 1936, Seite 174):

Amtsbezirk	1934 Fr.	1935 Fr.	1936 Fr.
Aarberg	222,243	262,515	202,062
Aarwangen	439,213	448,054	601,995
Bern	3,021,136	2,667,497	3,226,143
Biel	630,056	572,958	540,216
Büren	93,386	104,464	98,484
Burgdorf	400,969	245,264	257,170
Courtelary	275,869	166,552	178,751
Delsberg	99,823	106,596	105,352
Erlach	51,650	53,731	96,361
Freibergen	29,921	20,727	60,373
Übertrag	5,264,266	4,648,358	5,366,907
Fraubrunnen	118,204	128,546	85,925
Frutigen	120,354	71,679	126,651
Interlaken	386,621	348,155	315,114
Konolfingen	188,598	211,932	289,656
Laufen	57,252	47,374	48,447
Laupen	149,478	93,296	98,031
Münster	160,728	171,870	170,127
Neuenstadt	29,484	15,804	16,662
Nidau	129,081	157,135	133,219
Oberhasli	117,355	95,086	57,257
Pruntrut	114,393	105,871	103,945
Saanen	42,169	51,676	47,727
Schwarzenburg	112,993	122,982	118,283
Seftigen	177,950	201,254	181,153
Signau	182,639	250,154	272,502
Nieder-Simmental	111,732	106,437	124,242
Ober-Simmental	35,678	46,542	18,159
Thun	958,412	689,484	347,344
Trachselwald	248,213	189,008	214,779
Wangen	144,479	141,991	187,445
Total	8,850,079	7,894,634	8,323,575

4. Kosten der Ausländerarmenfürsorge. Im Auftrage des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes ist wiederum der Aufwand für die Ausländerarmenfürsorge ermittelt worden. Nachdem die Kosten für die Ausländerarmenfürsorge gegenüber dem Höchststand im Jahre 1933 in den folgenden Jahren 1934 und 1935 gesunken sind, ist für das Jahr 1936 ein Ansteigen dieses Aufwandes festzustellen. Für das Jahr 1937 ist jedoch wiederum ein starker Rückgang der Ausgaben zu verzeichnen.

Nach unsern Feststellungen wurden aus öffentlichen und privaten Mitteln für Ausländer aufgewendet:

	1932 Fr.	1933 Fr.	1934 Fr.	1935 Fr.	1936 Fr.	1937 Fr.
Total	89,363. —	106,145. —	97,735. —	72,297. —	86,960. —	68,775. —
Davon Angehörige von:						
Deutschland	31,053. —	37,200. —	33,657. —	19,618. —	22,740. —	18,833. —
Frankreich	5,263. —	9,932. —	14,793. —	17,377. —	19,230. —	21,412. —
Italien	31,967. —	30,283. —	28,230. —	22,535. —	31,270. —	19,529. —
Österreich	12,054. —	10,100. —	9,261. —	4,963. —	4,370. —	3,635. —
Ungarn	888. —	577. —	648. —	827. —	330. —	47. —
Belgien	728 —	1,176. —	1,793. —	2,057. —	1,040. —	659. —
andern Ländern	7,410. —	16,877. —	9,353. —	4,950. —	7,980. —	4,660. —

5. Krankheits- und Todesursachenstatistik. Die im Jahre 1933 begonnene Statistik über den Stand der ansteckenden Krankheiten auf Grund der amtlichen Meldungen, sowie über die Besetzungsverhältnisse der bernischen Krankenanstalten haben wir weitergeführt. Die Hauptergebnisse der Erhebung ergeben folgendes Bild:

a) Ansteckende Krankheiten ohne ansteckende Influenza. Im Kanton Bern wurden folgende Einzelfälle von ansteckenden Krankheiten gezählt (die Zahlen in Klammern geben die Zahl der Gemeinden mit Epidemien an, bei denen die Einzelfälle nicht ermittelt wurden):

Jahr	Spitze Blattern	Scharlach	Masern	Diphtherie	Keuchhusten	Ohrenmüggeli	Typhus abdominalis	Kinderlähmung	Genickstarre	Tuberkulose	Andere ansteckende Krankheiten	Total
1933	80 (2)	471	50 (3)	106	54	138 (3)	14	22	5	340	34	1314 (8)
1934	85 (8)	331	760 (26)	140	118 (6)	97 (2)	13	12	7	395	50 (2)	2008 (44)
1935	86 (2)	290	551 (8)	169	201 (2)	99 (2)	21	37	7	443	244 (6)	2148 (20)
1936	129 (5)	245	369 (9)	122	114 (4)	90 (5)	13	69	4	343	21 (1)	1519 (24)
1937	179 (2)	514	1103 (30)	85	222 (8)	93 (7)	9	449	4	329	69 (1)	3056 (48)

b) Besetzungsverhältnisse der Krankenhäuser. Die Durchschnittsbelegung von 22 bernischen Krankenhäusern mit total 2767 Betten betrug:

	absolut					in % der Betten				
	1933	1934	1935	1936	1937	1933	1934	1935	1936	1937
1. Vierteljahr	2195	2236	2324	2299	2467	79,3	80,8	84,0	83,1	89,2
2. »	2099	2193	2229	2208	2351	75,9	79,3	80,6	79,8	85,0
3. »	2080	2094	2135	2172	2289	75,2	75,7	77,2	78,5	82,7
4. »	2103	2156	2172	2280	2232	76,0	77,9	78,5	82,4	80,7
Ganzes Jahr	2119	2156	2215	2238	2335	76,6	77,9	80,1	80,9	84,4

Die Zahlen zeigen, dass die Durchschnittsbelegung der Krankenhäuser jedes Jahr etwas gestiegen ist.

Höchster Wochenbestand	2360 [1])	2365 [2])	2464 [3])	2396 [4])	2597 [5])	85,3	85,5	89,0	86,6	93,9
Niedrigster Wochenbestand	1968 [6])	1935 [7])	2001 [8])	1997 [9])	2072 [10])	71,1	69,9	72,3	72,2	74,9

Die durchschnittlichen wöchentlichen Aufnahmen in die 22 in die Untersuchung einbezogenen Krankenhäuser betrugen:

	Total				
	1933	1934	1935	1936	1937
1. Vierteljahr . .	504	479	522	512	550
2. » . .	447	481	508	491	544
3. » . .	474	487	486	480	553
4. » . .	437	456	466	483	495
Im Jahresdurchschnitt	466	476	496	491	536

Für das Jahr 1937 wurden durchschnittlich 536 Aufnahmen pro Woche festgestellt; bei einer durchschnittlichen Belegschaft von 2335 entspricht dies einer mittleren Aufenthaltsdauer von 30,5 Tagen. Im Jahre 1933 verblieb ein Kranker im Durchschnitt 31,8 Tage, im Jahre 1934 31,7 Tage, im Jahre 1935 31,3 Tage und im Jahre 1936 31,9 Tage in der Anstalt. Die verhältnismässig grosse Aufenthaltsdauer ist dem Umstand zuzuschreiben, dass in einigen Krankenhäusern auch pflegebedürftige Greise untergebracht sind.

[1]) Woche vom 12. bis 18. März.
[2]) Woche vom 28. Januar bis 3. Februar.
[3]) Woche vom 24. Februar bis 2. März.
[4]) Woche vom 16. bis 22. Februar.
[5]) Woche vom 14. bis 20. Februar.
[6]) Woche vom 30. Juli bis 5. August.
[7]) Woche vom 26. August bis 1. September.
[8]) Woche vom 6. bis 12. Januar.
[9]) Woche vom 30. Juli bis 5. August.
[10]) Woche vom 26. Dezember bis 1. Januar.

c) Todesursachen.

Es starben im Kanton Bern an	1933	1934	1935	1936	1937 (provisorisch) Total	davon im 1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Angeborener Lebensschwäche	136	139	138	133	115	36	32	16	31
Altersschwäche und Altersblödsinn	237	270	243	270	265	92	81	47	45
Scharlach	5	2	4	5	3	1	1	1	—
Masern	—	9	6	4	20	8	8	3	1
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterleibstyphus	3	4	6	—	3	—	2	1	—
Diphtherie	12	13	11	9	11	7	1	1	2
Keuchhusten	9	15	11	15	13	7	4	1	1
Grippe (Influenza)	199	57	304	80	107	78	17	4	8
Kindbettfieber	16	15	14	17	8	3	2	1	2
Lungentuberkulose	496	494	472	495	445	120	126	92	107
Übriger Tuberkulose	170	163	175	164	148	40	49	27	32
Krebs	824	895	928	925	987	234	226	269	258
Übrigen Geschwülsten	105	151	110	126	143	41	29	28	45
Krankheiten des Nervensystems	412	367	372	410	373	106	87	84	96
Herzkrankheiten	1070	1045	1164	1064	1108	324	293	208	283
Arterienverkalkung	947	918	1080	977	983	291	227	185	280
Magen- und Darmkrankheiten der Säuglinge	40	44	48	26	29	6	8	11	4
Übrigen Krankheiten der Verdauungsorgane	401	416	428	428	435	103	106	110	116
Lungenentzündung	446	461	402	451	498	200	115	54	129
Übrigen Krankheiten der Atmungsorgane	247	264	270	247	265	95	65	43	62
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	334	320	305	358	377	116	82	75	104
Selbstmord	198	194	191	219	162	36	54	31	41
Unfall	390	385	349	355	357	66	101	118	72
Übrigen u. unbestimmten Ursachen	924	972	1024	902	891	226	237	232	196
Total	7621	7613	8055	7680	7742	2236	1949	1642	1915

6. Personalkörper des Staates. Wie im letzten Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder auf den 15. Januar 1938 den Personalbestand der einzelnen Abteilungen zusammengestellt. Nach den uns von den einzelnen Abteilungen zugekommenen Meldungen betrug der Personalbestand (inkl. der nicht ständig beschäftigten Personen):

Verwaltungsabteilung:	am 1. Januar 1934	am 15. Januar 1935	am 15. Januar 1936	am 15. Januar 1937	am 15. Januar 1938
Staatskanzlei	31	31	31	32	32
Direktion des Innern	136	153	155	155	158
» des Militärs	150	149	153	142	141
» der Justiz	422	427	420	427	428
» des Kirchenwesens	343	348	349	348	348
» der Polizei	570	566	579	581	591
» der Finanzen und Domänen	229	263	264	278 [1]	287 [1]
» des Unterrichtswesens	481	493	495	494	488
» der Bauten	580	570	586	569	555
» der Eisenbahnen	2	2	2	2	2
» der Forsten	252	250	254	250	253
» der Landwirtschaft	258	254	255	264	259
» des Armenwesens	108	114	116	121	124
» des Gemeindewesens	6	6	6	7	7
» der Sanität	707	731	730	777	818
Obergericht	57	59	58	57	56
Total Stellen	4332	4416	4453	4504	4547

[1]) Vermehrung wegen der kantonalen Krisenabgabe.

Verwaltungsabteilung:	am 1. Januar 1934	am 15. Januar 1935	am 15. Januar 1936	am 15. Januar 1937	am 15. Januar 1938
Übertrag	4332	4416	4453	4504	4547
Ab: Zahl der bei mehr als einer Direktion oder Abteilung Beschäftigten	92	95	95	106	111
Total beschäftigte Personen	4240	4321	4358	4398	4436
Von diesen Personen sind nicht ständig beschäftigt	527	529	537	550	555
Bleiben vollbeschäftigte Personen	3713	3792	3821	3848	3881
Die nicht ständig beschäftigten Personen entsprechen vollbeschäftigten Personen. .	182	183	185	187	188
Es waren demnach beim Staate beschäftigt, in vollbeschäftigte Personen umgerechnet	3895	3975	4006	4035	4069

Die Zahl der beschäftigten Personen hat sich auch im Jahre 1937 vermehrt. Die stärkste absolute Vermehrung des Personalbestandes seit der ersten Zählung vom Jahre 1934 weist die Sanitätsdirektion (Heil- und Pflegeanstalten, Frauenspital) mit über 100 Personen auf.

X. Salzhandlung.

Was den *Umsatz* anbelangt, so zeigt die nachstehende Zusammenstellung einen geringen Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr. Mit Ausnahme von Bern überwiegt die Abgabe von jodiertem Salz in allen Faktoreien; im Jura namentlich wird fast nur noch jodiertes Kochsalz gebraucht.

Im abgelaufenen Jahr beschäftigten sich der Regierungsrat und die grossrätliche Kommission mit unserem Entwurf zu einem *neuen Salzgesetz*, das die beiden alten Gesetze von 1798 und 1804 ersetzen und die Vorschriften dem neuzeitlichen Betrieb anpassen soll.

Umsatz pro 1937.

1. Kochsalz.

Die Salzfaktoreien haben von den Salinen 9,479,625 kg, nämlich gewöhnliches Kochsalz 3,422,050 kg und jodiertes Kochsalz 6,057,575 kg (Vorjahr 8,980,950 kg, gewöhnliches Kochsalz 3,159,900 kg und jodiertes Kochsalz 5,821,050 kg) bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

Salzfaktorei Thun	gewöhnliches Kochsalz	582,300 kg		
	jodiertes »	977,425 »		
			1,559,725 kg	
» Bern	gewöhnliches »	1,533,800 kg		
	jodiertes »	809,250 »		
			2,343,050 »	
» Burgdorf	gewöhnliches »	586,500 kg		
	jodiertes »	1,165,900 »		
			1,752,400 »	
» Langenthal	gewöhnliches »	196,100 kg		
	jodiertes »	748,950 »		
			945,050 »	
» Biel	gewöhnliches »	220,100 kg		
	jodiertes »	887,925 »		
			1,108,025 »	
» Delsberg	gewöhnliches »	29,100 kg		
	jodiertes »	829,500 »		
			858,600 »	
» Pruntrut	gewöhnliches »	1,100 kg		
	jodiertes »	276,525 »		
			277,625 »	
		Total	8,844,475 kg	
Im Vorjahr wurden abgegeben (3,112,850 bzw. 5,722,275 kg)			8,835,125 »	
Im Jahr 1937 wurden *mehr* verkauft			9,350 kg	

2. Andere Salzarten.

	Eingang	Ausgang	Mehrausgang als 1936	Weniger-ausgang als 1936
	kg	kg	kg	kg
Tafelsalz	74,675	75,075	4,050	—
Tafelsalz Grésil	1,700	1,675	450	—
Meersalz	50,000	41,700	50	—
Gewerbesalz	1,323,500	1,324,400	—	11,100
Vergoldersalz	27,200	27,200	7,500	—
Pfannensteinsalz	65,300	65,388	30,288	—
Nitritpökelsalz	36,400	36,650	3,700	—

Den Rheinsalinen wurden für die sämtlichen Bezüge (Kochsalz und Spezialsalze) bezahlt Fr. 737,335.25 gegenüber Fr. 743,009.25 im Vorjahr.

Reinertrag.

Dieser geht hervor aus dem Bruttoertrag von		Fr. 1,704,919.76
abzüglich der Betriebskosten von	Fr. 371,852.65	
und der Verwaltungskosten von	» 31,379.80	
		» 403,232.45
Übertrag		Fr. 1,301,687.31

Übertrag	Fr. 1,306,687.31
abzüglich ferner des Beitrages an den Verein «Für das Alter», gemäss Gesetz vom 3. März 1929, Art. 2	» 100,000.—
verbleiben der Staatskasse als Reinertrag	Fr. 1,201,687.31
Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von	Fr. 1,147,445.—
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 54,242.31
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag *erhöht* um	Fr. 203,979.43

Es ist bei dieser Erhöhung indessen zu berücksichtigen, dass die in frühern Jahren aus dem Erträgnis der Salzhandlung dem Fonds für eine kantonale Alters- und Hinterbliebenenversicherung überwiesene Einlage von Fr. 200,000 im Berichtsjahr nicht mehr ausbezahlt wurde (Gesetz vom 11. April 1937, Art. 3, über weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt), so dass sich also der Reinertrag gegenüber dem Vorjahr effektiv nur um Fr. 3979.43 verbessert hat.

XI. Domänenverwaltung.

Ankäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	Erdreich a	Erdreich m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis Fr.
Bern	1	—	4	77	62,500.—	51,034.—
Courtelary	—	—	1	75	50.—	—
Erlach	—	—	9	13	550.—	—
Nidau	—	—	8	79	1,060.—	500.—
Wangen	1	—	6	17	24,580.—	20,400.—
	2	—	30	61	88,740.—	71,934.—

Verkäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	Erdreich a	Erdreich m²	Grundsteuerschatzung Fr. Rp.	Kaufpreis Fr. Rp.
Courtelary	—	—	1	75	50.—	—
Erlach	—	—	9	13	550.—	—
Konolfingen	—	—	6	—	360.—	6,000.—
Laufen	—	—	—	65	260.—	60.—
Laupen	—	—	—	58	40.—	145.—
Ober-Simmental	—	—	—	—	—	98.—
Pruntrut	—	—	—	—	—	367.25
Saanen	—	—	—	33	11.—	39.60
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	20.—
	—	—	18	44	1,271.—	6,729.85
Seegrund, Strandboden	—	—	9	51	—	1,268.75
	—	—	27	95	1,271.—	7,998.60

Ankäufe.

Im Berichtsjahr wurden folgende Käufe getätigt:

1. *Bern.* Zwecks Sicherung der auf der Liegenschaft Willadingweg 19 (Jos. Zihler, Architekt) lastenden Subventionshypothek von Fr. 7300 übernahm der Staat für Rechnung der 3 Subventionsgläubiger (Bund, Kanton und Gemeinde) in der konkursamtlichen Steigerung die Liegenschaft mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 62,500 zum Preise von Fr. 51,034 (inkl. Verschreibungskosten).

2. *Courtelary.* In Sonvilier tauschten wir auf Wunsch der dortigen Burgergemeinde von der Liegenschaft «Pré aux Bœufs» einen Abschnitt von 175 m² mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 50 ein, zwecks Arrondierung der anstossenden Parzellen der genannten Gemeinde. Tauschpreis wurde nicht vereinbart, da die beiden getauschten Abschnitte ebenbürtig. (Siehe Nr. 1, Verkäufe.)

3. *Erlach.* Zuhanden der Erziehungsanstalt Erlach tauschte der Staat mit Emil Zülli, Wirt daselbst, zwecks Arrondierung und Vereinigung mit Parz. 5[I] eine Wiese, sog. «Obere Brühlmatten», im Halte von $9,_{13}$ a, mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 550, ohne gegenseitige Entschädigung. (Siehe auch Nr. 2 unter «Verkäufe».)

4. *Nidau.* Von F. Rollier erwarb die Zwangserziehungsanstalt Tessenberg die in der Gemeinde Ligerz gelegene sog. «Vouechetterebe» im Halte von $8,_{79}$ a mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 1060 zum Preise von Fr. 500.

5. *Wangen.* Das Einfamilienhaus des Walter Sannemann in Herzogenbuchsee, auf welchem der Staat gemeinsam mit der Gemeinde und der Eidgenossenschaft mit einer Subventionshypothek interessiert ist, wurde an der am 13. Dezember 1937 stattgefundenen Grundpfandverwertung für Rechnung des Staates und der Eidgenossenschaft (die Gemeinde verzichtete auf ihren Anteil) dem ersteren zum Preise von Fr. 20,400 zugeschlagen. Halt der Liegenschaft $6,_{17}$ a, Grundsteuerschatzung Fr. 24,580.

Verkäufe.

1. *Courtelary.* Eintausch in Sonvilier von 175 m² der Besitzung «Pré aux Bœufs» mit der Burgergemeinde. (Siehe auch Nr. 2 unter «Ankäufe».)

2. *Erlach.* Eintausch von $9,_{13}$ a Land der Erziehungsanstalt Erlach mit Emil Zülli, Wirt. (Siehe Ziff. 3 unter «Ankäufe».) Grundsteuerschatzung der abgetauschten Parzelle ebenfalls Fr. 550.

3. *Konolfingen.* In Münsingen verkaufte der Staat an Aug. Koch, Fabrikant, vom Lorygut eine Bauparzelle im Halte von 6 a mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 360 zum Preise von Fr. 10 per m² = Fr. 6000.

4. *Laufen.* Für die Einräumung eines Telephonkabel-Durchführungsrechts durch die Amthausbesitzung in Laufen zahlte das Telephonamt eine Entschädigung von Fr. 60.

Ebendaselbst wurde der Einwohnergemeinde zwecks Korrektur des Amthausgässleins ein Stück Trottoir von 65 m² unentgeltlich abgetreten.

5. *Laupen.* Von der Pfrundhofstatt in Mühleberg verkauften wir dem Ed. Walser, Bäcker daselbst, einen Abschnitt von 58 m², die er zur Erstellung einer Stützmauer benötigte, zum Preise von Fr. 145.

6. *Ober-Simmental.* Das Telephonamt Thun zahlte für das Recht zum Aufstellen von 12 Telephonstangen auf der «Eggen-Besitzung» in Zweisimmen eine Entschädigung von Fr. 98.

7. *Pruntrut.* Über das Schlossareal legte das Telephonamt Biel ein Telephonkabel und entschädigte den Staat mit Fr. 367.25.

8. *Saanen.* Für den Ausbau der Pillonstrasse im Dorfe Gsteig trat der Staat der Gemeinde von der Pfrund 33 m² Land zum Preise von Fr. 39.60 ab. Grundsteuerschatzung des veräusserten Abschnittes Fr. 11.

9. *Schwarzenburg.* Die Bernischen Kraftwerke entschädigten den Staat für das Recht zur Durchführung einer Hochspannungsleitung mit Stellen einer Stange auf dem Schlossareal in Schwarzenburg mit Fr. 20.

Seegrundverkäufe.

Brienzersee:	Brienz	272 m²	an	Ed. Werren, Hotelier, zum Preise von	Fr. 816.—
	Oberried	418 m²	»	Gemischte Gemeinde Oberried, unentgeltlich.	
Thunersee:	Einigen	92 m²	»	P. Schüpbach Kirchberg	» 116.25
	»	82 m²	»	W. Neuhaus, Teheran	» 102.50
	»	9 m²	»	Einwohnergemeinde Spiez, unentgeltlich	
	Merligen	78 m²	»	Henry Welti, Konsul, Basel	» 234.—
	Total	951 m²		Erlös	Fr. 1268.75

	Erdreich ha	a	m²	Grundsteuerschatzung Fr.
Bestand der Staatsdomänen am 31. Dezember 1936	3522	12	52	81,934,578.—
Ankäufe im Jahre 1937, gemäss Aufstellung	—	30	61	88,740.—
Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schatzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschatzungen sowie von Richtigstellungen der Vermessungspläne herrührend	5	40	85	368,370.—
Übertrag	3527	83	98	82,391,688.—

	Erdreich ha	a	m²	Grundsteuerschatzung Fr.
Übertrag	3527	83	98	82,391,688. —
Hievon gehen ab:				
Verkäufe, exklusive nicht vermessener Seegrund und Strandboden . .	—	18	44	1,271. —
Verminderung durch Berichtigung infolge Schatzungsänderungen, Richtigstellung der Vermessungspläne, Abschreibung von Gebäuden infolge Abbruchs	5	60	06	149,160. —
Bestand auf 31. Dezember 1937	3522	05	48	82,241,257. —

Der Zuwachs durch Berichtigungen (Fr. 368,370) rührt hauptsächlich von Nachschatzungen in Biel (Technikum Fr. 20,200), Bern (Schanzenstrasse 23 *d* Fr. 10,200, Bolligenstrasse 133 *a*, Leichenhalle der Waldau Fr. 23,100, verschiedene Gebäude der Arbeitsanstalt Hindelbank Fr. 13,660), Loveresse (Erziehungsanstalt Fr. 63,500), Ins (verschiedene Gebäude in Witzwil Fr. 45,990), Nods (Métairie du Milieu Fr. 7500), Zollikofen (Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftlichen Schule Rütti Fr. 7800), Krauchthal (Thorberg Nr. 120*a* Fr. 1440), sowie Neuschatzungen in Saicourt (Bellelay Fr. 22,700) und Koppigen (Öschberg Fr. 67,920) her.

Der Reinertrag der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf	Fr.	2,576,042. 61
Im Voranschlag waren vorgesehen .	»	2,540,315. —
Somit Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	35,727. 61

Dieser Mehrertrag setzt sich zusammen aus:

Mehrertrag bei den Einnahmen . .	Fr.	21,691. 40
Minderausgaben bei Wirtschaftskosten	»	9,320. 04
Minderausgaben bei Beschwerden .	»	4,716. 17
	Fr.	35,727. 61

Bern, den 27. Juni 1938.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt am 19. Juli 1938.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**